



Institutsrat der Dahlem School of Education

Protokoll der 21. Sitzung

Dienstag, 15. Juni 2021, WebEx

anwesend

- **Hochschullehrende:** Sabine Achour, Claus Bolte, Daniela Caspari, Holger Gärtner, Bettina Hannover, Sascha Hein, Dirk Krüger
- **Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen:** Natalia Sarota, Martin Schmidt-Daffy
- **Studierende:** Jenny Hönicke, Sarah Marie Schewe
- **Sonstige Mitarbeiter*innen:** Michael Friedrich, Julia Milster

Gäste: Anabel Bach, Nino Ferrin, Matthias Greve, Anne Jordan, Diana Maak, Irene Pieper, Gesa Schaadt, Christine Schipke, Heike Teltscher, Eva Terzer, Jan-Hendrik de Wiljes

Beginn der Sitzung: 16:15 Uhr

Ende der Sitzung: 17:44 Uhr

Tagesordnung 21. Sitzung am 15.06.2021

TOP 1	Annahme der Tagesordnung	2
TOP 2	Wahl von Direktor:in und zwei Stellvertreter:innen	2
TOP 3	Stand zum Tandem-Modell im Praxissemester	2
TOP 4	Verschiedenes	3

TOP 1 Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2 Wahl von Direktor:in und zwei Stellvertreter:innen

Der Institutsrat dankt dem bisherigen DSE-Direktorium für das Engagement in den letzten Jahren. Die geheime Wahl des DSE-Direktoriums erfolgt per DFN-Abstimmung, für die die stimmberechtigten Mitglieder Links erhalten haben und mit Hilfe von selbst gewählten Pseudonymen nachvollziehen können, dass ihre eigene Stimme gewertet wurde.

Als Direktor wird Dirk Krüger zur Wahl vorgeschlagen.

Stimmen dafür: 12
Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 1
Ungültig: 0

Als eine stellvertretende Direktorin wird Flavia Adani zur Wahl vorgeschlagen.

Stimmen dafür: 12
Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 1
Ungültig: 0

Als eine stellvertretende Direktorin wird Bettina Hannover zur Wahl vorgeschlagen.

Stimmen dafür: 11
Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 1
Ungültig: 1

TOP 3 Stand zum Tandem-Modell im Praxissemester

Am 19.05. wurden von DSE-Professor:innen und deren Vertretungen mögliche positive und negative Effekte eines Tandem-Modells gesammelt. Am 22.05.2021 fand ein Treffen mit Vertreter:innen der Universitäten, der Senatsverwaltung und der Schulleitungsverbände statt. Dort wurde das von den Universitäten vorgeschlagene Konzept für ein Tandem-Modell sehr begrüßt und insbesondere von den Schulvertreter:innen ausdrücklich unterstützt. In der Sitzung der Steuerungsgruppe Lehrkräftebildung am 01.06.2021 wurde festgehalten, dass das Modell weiterverfolgt wird und insbesondere geprüft werden soll, inwiefern es dazu beiträgt, die kapazitären Engpässe zu lösen oder zu mildern. Anlass für die Überlegungen zum Tandem-Modell war zum einen die Notlage der Schulen, die z.T. an Kapazitätsgrenzen in der Betreuung der Studierenden stoßen. Zum anderen ist mit dem Modell die Hoffnung verbunden, dass auch universitätsseitige kapazitive Probleme durch komprimierte Fahrtwege abgemildert werden. Klar ist, dass durch die Einführung eines Tandem-Modells keine Kapazitäten auf Seiten der Universitäten verloren gehen dürfen.

Aktuell wird die Erprobung des Tandem-Modells an Grundschulen für Studierende mit den Fächern Deutsch/Mathematik/Sachunterricht vorbereitet. 22 Schulen, bei denen sich mindestens zwei Studierende bereit erklärt hatten, sich an der Erprobung zu beteiligen, wurden angeschrieben. Bisher haben acht Schulen zugesagt, zwei können im kommenden Praxissemester keine Betreuung im Tandem ermöglichen. Ziel ist, dass der Pilotierung so viele Tandems wie möglich teilnehmen. Nicht alle Studierenden wollen sich beteiligen und einige Schulen hatten schon geplant. Inwiefern das Tandem-Modell perspektivisch in allen Schulformen umgesetzt wird, ist noch nicht entschieden.

An der HU wird ein kompaktes Qualifizierungsangebot für Mentor:innen vorbereitet, die Tandems betreuen. Ebenfalls personell angesiedelt an der HU wird gerade eine gemeinsame berlinweite Evaluation durch die vier Universitäten vorbereitet, die vor allem darauf abzielt, förderliche und hinderliche Faktoren der Umsetzung des Tandem-Modells und dessen Wirkung zu identifizieren. Die Evaluation soll bereits Anfang 2022 abgeschlossen werden. Es wird angefragt, hier auch einen Vergleich mit Studierenden im regulären Modell einzubeziehen. Die im Tandem-Modell reduzierte Mindest-Unterrichtsverpflichtung wird kritisch gesehen.

TOP 4 Verschiedenes

Dezentrale Diversity-Ansprechperson

Eine dezentrale Diversity-Ansprechperson soll durch die DSE-Leitung benannt werden. Diese Person soll den Informationsfluss zum Thema Diversity mit dem zentralen Diversity-Controlling und innerhalb der DSE sicherstellen. Für die Funktion soll Sarah Huch angefragt werden.

IR-Termine

Die etablierten Uhrzeiten für den IR und der Takt mit zwei Sitzungen im Semester sollen beibehalten werden. Für die kontinuierliche Arbeit an Themen sollen AGen genutzt werden.

Protokoll: Eva Terzer